

Christian Horn

Der 4. Leipziger Erweiterungsbau

Deutsches Buch- und Schriftmuseum und Deutsches Musikarchiv als erste Nutzer

Im zweiten Halbjahr 2010 wurden der Leipziger Erweiterungsbau und die Folgeumbauten in den früheren Räumen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums (DBSM) schrittweise weiter in Betrieb genommen. Nachdem das DBSM sein neues Domizil bereits im Juni 2010 im Erweiterungsbau bezogen hatte, ist das Deutsche Musikarchiv (DMA) im vierten Quartal des Jahres von Berlin nach Leipzig gezogen. Seine gut 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihre Arbeit am neuen Leipziger Standort im Dezember aufgenommen. Zudem sind im zweiten Halbjahr 2010 umfangreiche Magazinbestände der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) Leipzig und des DMA in den Leipziger Neubau und in den angrenzenden Bücherturm umgesetzt worden. Weitere Medien wurden in die Magazine der DNB in Frankfurt am Main überführt.

Wie in der letzten Ausgabe von »Dialog mit Bibliotheken«¹⁾ berichtet, standen für das DBSM nach der Fertigstellung von Büroräumen und Magazinen der Innenausbau der Ausstellungsbereiche und die Einrichtung des Lesesaals bevor. Inzwischen ist in die Ausstellungsbereiche die technische Infrastruktur für die Beleuchtung und die Versorgung der Ausstellung mit Medien integriert worden. Die ebenfalls nun im Dauerausstellungsbereich installierten lang geschwungenen Vitrinen dienen der fachgerechten Präsentation der Exponate, aber auch als visuelle und räumliche Gliederungselemente. Ein zweiter, kleinerer Ausstellungsraum steht für Wechselausstellungen zur Verfügung und ist mit flexibel positionierbaren Vitrinen bestückt. Ebenfalls im Erdgeschoss des Erweiterungsbaus befindet sich das Schaudapot der Kulturhistorischen Sammlung des DBSM. In hohen Regalen stapeln und präsentieren sich hier Zeugen der Geschichte des Buchdrucks und der Buchherstellung: Von Druckmaschinen über Druckwalzen bis

zu Schreibgeräten und Pressen. Mit dem hellen, ebenerdigen Ausstellungsgeschoss, das sich mit weiten Fensterflächen zum Stadtraum öffnet, erhält die DNB repräsentative Räume, welche die öffentliche Wahrnehmung mit prägen werden.

Die Tradition der DNB mit dem 4. Erweiterungsbau fortzuschreiben, heißt auch, moderne Architektur und Denkmalschutz in Einklang zu bringen. Um den Besucherverkehr zwischen Neubau und Bestandsbau zu ermöglichen, verbindet jetzt ein Durchgang die beiden Gebäude, der über einen acht Meter hohen Torbogen des Bestandsbaus hinwegführt. Die Architektin Gabriele Glöckler realisierte mit ihrem Entwurf eine offene Lösung. Eine breite Treppe, direkt hinter der Glasfassade zum Deutschen Platz hin, führt die Besucher über einen »öffentlichen Weg« von der Eingangshalle im Ausstellungsbereich des DBSM bis auf Höhe des zweiten Geschosses des Bestandsbaus und leitet sie durch neue Foyerbereiche in diesen hinüber.

Architektur im Einklang mit dem Denkmalschutz

Schrittweise Inbetriebnahme von DBSM und DMA



Lesesaal des Deutschen Buch- und Schriftmuseums im Erweiterungsbau der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig kurz vor der Fertigstellung
Foto: Klaus-D. Sonntag

Auf ihrem Weg die Treppe hinauf blicken die Besucher rechter Hand über den Deutschen Platz und auf das gegenüberliegende Max-Planck-Institut und BIO CITY Leipzig. In der Mitte der Treppe und noch vor dem Übergang in das Bestandsgebäude

schließt sich links der nun ebenfalls fertig eingerichtete Lesesaal des DBSM an. Der Saal ist durch Glasflächen vom Foyer und Treppenbereich getrennt. Auf seiner anderen Seite fällt der Blick durch eine rautenförmig strukturierte Fensterfront über den Erlebnishof auf die Russische Orthodoxe Kirche. Die geschwungenen, weißen Möbel des Lesesaals schreiben das Konzept der Architektin fort, den Neubau dynamisch zwischen dem Bestandsbau und dem Bücherturm einzupassen. Am Ende der Treppe öffnet sich linker Hand und als Baukörper in den Lesesaal eingepasst der Tresor. In ihm werden besondere Schätze des DBSM präsentiert. Lässt man diese Räume - und somit den Erweiterungsbau, in dessen Hoch- und Tiefgeschoss sich Magazine befinden - hinter sich, so gelangt man in die neu eingerichteten Räume des Bestandsbaus. Abgehend von einem Foyer ist ein Vortragsraum für öffentliche Veranstaltungen und Konferenzen neu gestaltet und mit den notwendigen technischen Abspiel- und Kommunikationsvorrichtungen versehen worden.

Es schließen sich die Räume des DMA an. Für seine Exponate, zu denen historische Musikaufzeichnungs- und Abspielgeräte gehören, ist ein Ausstellungsbereich entstanden, an dessen Stirnseiten Vitrinen in die Wände eingelassen sind. In seiner Mitte ist eine höchsten Anforderungen an Tonqualität und Schallschutz genügende Hörkabine eingerichtet worden. Die sich unmittelbar anschließenden Büros des DMA befinden sich ebenfalls im Nordwestflügel des Bestandsbaus. Hier sind auch ein neuer Umschnittplatz und ein neues Tonstudio untergebracht. Während die Mitarbeiter des DMA bereits seit Dezember letzten Jahres in Leipzig für Anfragen zur Verfügung stehen und auch die Pflichtablieferung an die neue Leipziger Adresse erfolgt, wird der neue Lesesaal des DMA im Verbund mit technischen Einrichtungen wie der Hörkabine im Mai 2011 an die Benutzer übergeben. Die Nutzer erreichen den neuen, im Innenhof des Nordwestflügels vom Bestandsgebäude »aufgestellten« Lesesaal über den Ausstellungsbereich des DMA. Hier stehen ihnen 18 Arbeitsplätze zur Ver-

Einrichtung einer Hörkabine auf dem höchsten technischen Niveau

BIS-C 2000

4th. generation

Archiv- und Bibliotheks-Informationssystem



DABIS.eu
Gesellschaft für Datenbank-Informationssysteme

DABIS.com - alle Aufgaben - ein Team

Synergien: Qualität und Kompetenz

Software: Innovation und Optimierung

Web - SSL - Warenkorb und Benutzeraccount

Web 2.0 und Catalogue enrichment

Verbundaufbau und Outsourcing-Betrieb

Archiv	System	Bibliothek
singleUser	und	multiUser
Lokalsystem	und	Verbund
multiDatenbank		multiServer
multiProcessing		multiThreading
skalierbar		stufenlos
Unicode		multiLingual
Normdaten		redundanzfrei
multiMedia		Integration

Software - State of the art - Open Source

Über 20 Jahre Erfahrung und Wissen	Sicherheit
Leistung	Offenheit
Standards	Verlässlichkeit
Stabilität	Adaptierung
Generierung	Erfahrenheit
Service	Support
Outsourcing	Zufriedenheit
Dienstleistungen	Zufriedenheit
GUI-Web-Wap-XML-Z39.50-OAI-METS	

Portale mit weit über 10 Mio Titel

http://landesbibliotheken.eu	
http://VThK.eu	http://bmf.at
http://VolksLiedWerk.org	http://bmwfj.at
http://behoerdenweb.net	http://wkweb.at

DABIS.com

Heiligenstädter Straße 213, 1190 Wien, Austria

Tel. +43-1-318 9777-10 * Fax +43-1-318 9777-15

eMail: office@dabis.eu * <http://www.dabis.eu>

Zweigstellen: 61350 - Bad Homburg vdH, Germany / 1147 - Budapest, Hungary / 39042 - Brixen, Italy

Ihr Partner für Archiv-, Bibliotheks- und DokumentationsSysteme

fügung. Die moderne Formensprache des Lesesaals, die derjenigen des Erweiterungsbaus entspricht, greift mit der historischen Architektur ineinander. Der bauliche Verbund des 1916 fertig errichteten historischen Gebäudes der DNB in Leipzig und des jüngsten Neubaus werden durch die hier erfolgte Verschachtelung der Architekturen besonders sinnfällig.



Vitrineneinbau im Ausstellungsbereich des Deutschen Buch- und Schriftmuseums im Erweiterungsbau der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig
Foto: Klaus-D. Sonntag

Für die Nutzer weitgehend unbemerkt, weil bei laufendem Bibliotheksbetrieb ermöglicht, vollzog sich ein weiteres Großprojekt im Kontext des Neubauunternehmens: Der Umzug von Medien in einem Umfang von 170 Regalkilometern. Angesichts dieser Dimensionen und durch die Aufrechterhaltung des Benutzungsbetriebs sahen sich die Mitarbeiter der DNB und die Umzugsdienstleister einer besonderen Herausforderung gegenüber. Die logistischen Aufgaben umfassten nicht nur die Verbringung von Medien in den Neubau, sondern auch die Neuorganisation der Buchaufstellung im Bücherturm.

Medienumzug im
Umfang von 170
Regalkilometern

Anmerkung

1 Koschnick, Annett: Der 4. Leipziger Erweiterungsbau. In: Dialog mit Bibliotheken, 22 (2010) 2, S. 8 - 10.

Aus Berlin nach Leipzig wurden zudem mit dem Umzug des DMA 11,5 km Bestände verbracht. Regalsysteme mussten teilweise neu eingerichtet und angepasst werden. Die am Quell- und Zielstandort erfolgte Qualitätskontrolle wurde außerdem genutzt, um eine Teilrevision der Bestände vorzunehmen. Bis Ende 2010 wurden diese Arbeiten unter großem Einsatz der Beteiligten abgeschlossen. Die Neuaufstellung der Bestände im Bücherturm erfolgte unter Trennung der Formatgruppen A (etwa oktav), B (quart) und C (folio). So wurden weitere Platzkapazitäten und Zuwachsflächen für alle Bestandsgruppen geschaffen. Nun beginnt die Aufstellung mit 1913 B unten im Bücherturm und von oben wächst die Aufstellung ab 1913 A entgegen. Nach gut acht Jahren Planungs- und Bauzeit – der Architekturwettbewerb wurde im November 2002 entschieden – wird der Erweiterungsbau am 9. Mai 2011 feierlich eröffnet werden.

Konservatorische Ansprüche sowie Forderungen nach Nachhaltigkeit und Effizienz bibliothekarischen Arbeitens werden mit seiner Fertigstellung realisiert sein. Sein Betrieb ist für viele Beschäftigte der DNB bereits zur Routine geworden. Schon jetzt zieht das Gebäude die Aufmerksamkeit von Passanten und Presse merklich auf sich. Optisch und funktional wird es durch die Fertigstellung der Außenanlagen bis zum Mai 2011 und die Anbringung des Lichtdesigns am Bücherturm nochmals gewinnen. Im Verbund mit dem Bestandsbau und den vorhergehenden Erweiterungsbauten steht dann nicht nur die bald 100-jährige Geschichte der DNB architektonisch vor Augen. Auch ist das Haus durch die Reorganisation seiner Bereiche, neue Lesesaalkapazitäten, die öffentlichkeitswirksame Vermittlung seiner Arbeit in den Ausstellungsbereichen und die hochmoderne technische Ausstattung für die Zukunft gut gerüstet.

Feierliche
Eröffnung im
Mai 2011 und
Ausblick